Österreichs Erfinder, Forscher, Ingenieure (50)

Ferdinand Porsche * 3. September 1875 in Maffersdorf/Böhmen, † 30. Jänner 1951 in Stuttgart

Ferdinand Porsche entstammte einer angesehenen Handwerkerfamilie aus dem Sudetenland und sollte den väterlichen Betrieb, eine Spenglerei, übernehmen. Die Ideen und Interessen des jungen Porsche gingen aber weit über die vom Vater vermittelten Kenntnisse hinaus. Nach Besuch von Abendkursen in der Gewerbeschule in Reichenberg gestattete ihm der Vater, nach Wien zu gehen. Nach vier Jahren war er bereits Assistent des Berechnungsbüros der Firma Bela Egger (des späteren Brown, Boverie u. Co.). Die Gründung einer „elektromobilen" Abteilung bei der Firma Lohner, k. k. Hofkutschenfabrik, bewog Porsche, sich dorthin zu engagieren. Es gelang ihm, ein Elektromobil zu konstruieren, das mit seinem Radnabenmotor 1900 auf der Weltaustellung erstmals großes Aufsehen erregte. Die Konstruktionsidee wurde später auch für Rennwagen und Geschützzugmaschinen verwendet.

Als 30jähriger war er bereits technischer Direktor bei der damals größten österreichischen Automobilfabrik Austro-Daimler.

1907 baute er den ersten Wagen mit Benzinantrieb. Konstruktionen von Flugmotoren und die Entwicklung eines Hubschraubers waren weitere Meilensteine seines technischen Schaffens. Anfangs der zwanziger Jahre hatte er bereits die Idee eines „Volkswagens". 1930 begann mit einem eigenen Konstruktionsbüro eine weitere fruchtbare Schaffensperiode: Kleinwagen für die Firma Zündapp und die NSU-Werke. 6- und 8-Zylinder-Wagen für Wanderer und dann die berühmten Auto-Union-Rennwagen, auf denen der Rennfahrer Rosemeyer seine Erfolge errang.

1934 wurde der Volkswagen Realität, der 1939 kriegsbedingt auf militärische Anwendungsgebiete umgestellt wurde.

Während des Zweiten Weltkrieges mußte sich Porsche auch mit der Entwicklung schwerer Panzerfahrzeuge befassen, wobei Luftkühlung und Dieselmotor eine günstige Kombination ergaben.

Das Kriegsende brachte für den völlig unpolitischen Menschen eine fast zweijährige Internierung, aus der er 1947 krank zurückkehrte.

Er konnte es noch erleben, daß seine Werke den Krieg überdauert haben und der Volkswagen das meistgebaute Auto der Welt wurde. In Kärnten entstand ein eigenes Porsche-Werk, das aber sehr bald aus wirtschaftlichen Gründen nach Stuttgart übersiedelte, und in dem für viele Unternehmen hervorragende Konstruktions- und Entwicklungsarbeiten durchgeführt werden.

Karl Michlik

Adressensuchdienst

Die richtigen Anschriften von folgenden Mitgliedern des Verbandes der Alt-Technologen sind uns leider nicht bekannt:

Kalchschmied E.	RI 54	Kraus Wilh.	TKAL 53
Kefer Georg	RI 53	Krebs Jörg	K 60
Kerninger Helm.	PSK 73	Kreiser Peter	Sil 69
Kloud Johann	N 71b	Krenn Renate	B 69
Kmoch Peter	R 61b	Krieger Erich	M 65
Knapp Gernot	E 64	Kriegl Georg	NK 74
Knauer Gerhard	RI 56	Krös Helmut	N 66a
Knisch Otto	K 53	Kropik Karl	M 49
Knöbl Adalbert	R 63b	Krycha Karl	K 58
Koch Günter	M 62	Kubitschek Walter	E 66
Köhler Kurt	M 70	Kuchar Richard	M 64
Köhler Manfred	K 59	Kudla Georg	TKAL 53
Köhler Robert	M 26	Kunz Eberhard	R 58
Kolub Otto	B 40	Kupka Manfred	K 67
Komenda Johann	M 22	Lang Dankmar	R 59a
Koperger Peter	B 62	Lang Hans	B 60
Kopp Egon	M 54	Laznicka Erich	R 62b
Kornfeld Gerhard	K 58	Lehner Rudolf	R 53
Kostohryz Josef	MF 58	Lehninger Horst	M 57
Kotas Erich	K 75	Leindecker Walter	R 63b
Kral Peter	S 61	Leithner Josef	B 69
Krammer Willibald	B 65	Lindner Peter	M 59

Wir danken für entsprechende Hinweise

TGM-Jahresbericht 1975/76

Der Jahresbericht 1975/76 des Technologischen Gewerbemuseums ist erschienen und über den Verband der Alt-Technologen oder direkt beim TGM zu beziehen. Neben den üblichen Berichten über den Betrieb und die Organisation an der Schule berichten zwei interessante Artikel über „das mineralisolierte Kabel und seine Verwendung als Heizkabel" und über den „Idealismus der Jugend".

Blutspendeaktion am TGM

Am 8. und 9. November 1976 fand am Technologischen Gewerbemuseum eine Blutspendeaktion des Roten Kreuzes statt. Die Schüler der 4. und 5. Jahrgänge der Höheren Abteilungen, die das 18. Lebensjahr vollendet hatten, sowie die Schüler der Kollegs waren eingeladen, sich an dieser Aktion zu beteiligen.

Insgesamt nahmen an dieser Aktion 226 Personen (Lehrer und Schüler) teil. (hz)

- Viele Grüße von der Moskauer Wirtschaftlichen Leistungsschau an alle Professoren und Kollegen der R 56. Besonders der Pavillon über Raumfahrt ist beeindruckend und ich kann nur jedem eine Besichtigung empfehlen, wenn er einmal nach Moskau kommt. Ing. Viktor Gann (R 56).

- Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr wünscht herzlichst Ing. Helmut Küng mit Familie (R 62a).

Tragen auch Sie das TGM-Abzeichen?